



Arzneimitteltherapiesicherheit – AkdÄ und BLÄK

Überbetriebliche Ausbildung

Die Überbetriebliche Ausbildung für Medizinische Fachangestellte wird in Bayern inzwischen fast flächendeckend angeboten. Wir bitten alle Fachärzte ohne hausärztliche Tätigkeit die ihrem/ihrer Auszubildenden nicht alle Ausbildungsinhalte nach Ausbildungsverordnung vermitteln können, dieses Angebot für ihre Auszubildenden in Anspruch zu nehmen. Für nähere Information wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Ärztlichen Kreisverband vor Ort.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass die Kosten für die Überbetriebliche Ausbildung von der jeweiligen Ausbildungspraxis zu übernehmen sind. Hintergrund ist, dass der/die Auszubildende alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten nach der Ausbildungsverordnung für Medizinische Fachangestellte erlernen muss, die zum Bestehen der Abschlussprüfung erforderlich sind. Die Verantwortung dafür, dass alle hierfür notwendigen Inhalte vermittelt werden trägt der/die Auszubildende.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe



Im Bild (v. li.): Professor Dr. Harald Dormann, Professor Dr. Karl Peter Ittner, Professor Dr. Daniel Grandt, Dr. Andreas Botzlar, Professor Dr. Ulrich Schwabe, Dr. Thomas Stammschulte

„Arzneimitteltherapiesicherheit“ titelte die Fortbildungsveranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Anfang Februar. In der mit 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besuchten Fortbildungsveranstaltung im Ärztehaus Bayern in München ging es im ersten Teil um Fallbeispiele zu Nebenwirkungen und Medikationsfehlern aus dem Spontanmeldesystem sowie um Multimedikation und Medikationsplan. Nach der Pause kamen Erfahrungen aus der ADRED-Studie („Adverse Drug Reactions in Emergency Departments“) – Medikationsfehler und Nebenwirkungen an der Schnittstelle Hausarzt-Notaufnahme sowie eine kritische Bewertung neuer Arzneimittel konkret 2019/2020 zur Sprache. Die lebhaft geführte Diskussion zeigte die Aktualität und Relevanz des Themas Arzneimittelsicherheit.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

One Health

Die „One Health-Initiative“ (<http://www.onehealthinitiative.com>) ist eine Bewegung, um eine umfassende Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Tierärzten, Zahnärzten, Krankenpflege und anderen Disziplinen im Bereich von Gesundheitswissenschaften und Umwelt zu realisieren, einschließlich der American Medical Association, der American Veterinary Medical Association und der American Academy of Pediatrics, der American Nurses Association, der American Association of Public Health Physicians, der American Society of Tropical Medicine and Hygiene, den Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (CDC), dem US-Landwirtschaftsministerium (USDA) und dem US-amerikanischen Umweltministerium (NEHA). Darüber hinaus befürworten

mehr als 950 prominente Wissenschaftler, Ärzte und Tierärzte weltweit die Initiative.

Bei der „One Health-Initiative“ geht es um die Bewältigung der Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Umwelt, um die schnellere Verbreitung biomedizinischer Forschungsergebnisse, eine verbesserte öffentliche Gesundheit, eine erweiterte wissenschaftliche Wissensbasis sowie um verbesserte medizinische Ausbildung und klinische Versorgung. Die Initiative wirbt mit dem Slogan „ADVANCING HEALTH CARE für das 21. Jahrhundert“. In Newsletter-Ausgaben und Publikationen werden neue Initiativen und Aktionen sowie Studienergebnisse publiziert.

Einen gemeinsamen Leitfaden zur Bekämpfung von Zoonosen im Rahmen des „One Health-Ansatzes“

hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) 2019 vorgestellt. Der Leitfaden, der als „Dreierleitfaden für Zoonosen“ („Tripartite Zoonoses Guide“ – TZG) bezeichnet wird, enthält Grundsätze, bewährte Verfahren und Optionen, um die Länder dabei zu unterstützen, eine nachhaltige und funktionierende Zusammenarbeit an der Schnittstelle Mensch-Tier-Umwelt zu erreichen (<https://onehealthjp.eu/tripartite-zoonoses-guide>).

Der 78. Bayerische Ärztetag forderte die Ärztinnen und Ärzte in Bayern auf, die „One Health-Initiative“ zu unterstützen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)